



Geschäftsbericht 2013

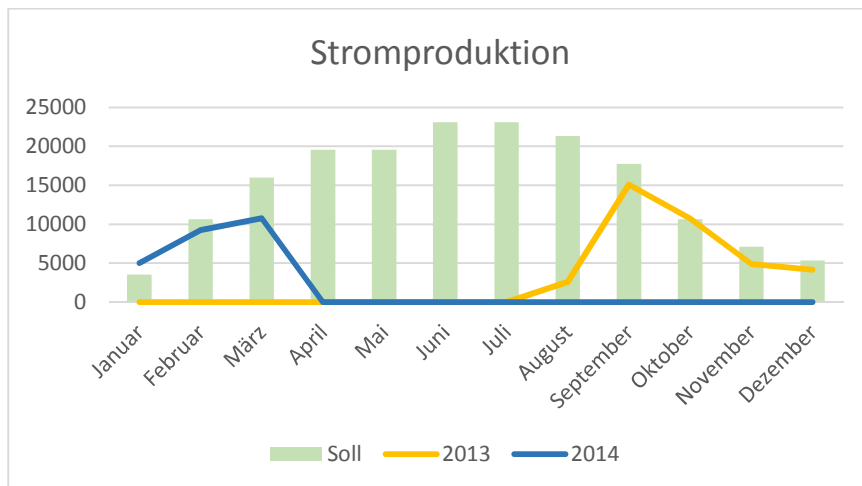




Vorwort	2	PV-Anlage	8
Einleitung	3	Abschluss 2013	8
Kapitalbasis	3	Ausblick und Budget	9
Jahresabschluss	4	Revisionsbericht	11

Vorwort

Das erste Präsidialjahr war geprägt vom Kennenlernen. Kennenlernen nicht nur der Vorstandsmitglieder und den Genossenschafterinnen und Genossenschafter auch von Personen, die uns zu unterstützen gedenken oder mit uns ein Geschäft machen wollen. Ich habe viele Gespräche über mögliche Dächer und Absichtserklärungen geführt. Viele Stunden erklären, was machbar ist und was an der Wirtschaftlichkeit scheitert. Bei einigen blieb es leider bei gutgemeinten Bekundungen. Sehr schön waren die Gespräche mit Menschen, die von sich sagten, sie hätten nicht reichlich Geld auf der Bank, würden aber gerne unsere Idee unterstützen.



Stand 18. März 2013

Ich wurde bei einigen Objekten angefragt ob ich sie beraten würde, was sie mit Ihrem Hausdach machen könnten. Diese Beratungen habe ich im Sinne der Sache alle unentgeltlich erledigt.

Darunter befanden sich auch Dachflächen, die für uns interessant wären. Im Moment lässt unser Kontostand noch kein weiteres Projekt zu. Am meisten Zeit nimmt die Suche nach neuen Genossenschaftern in Anspruch.

Dank der Alternativen Bank Schweiz ABS und **Ihrem** Genossenschaftskapital konnte die erste Anlage realisiert werden.

Rebstein, März 2014

Christoph Meier, Präsident



Einleitung

Der Klimaschutz und die Katastrophe von Fukushima bedeuteten grosse Veränderungen für die Energiepolitik, in der Schweiz zusammengefasst unter dem Begriff Energiestrategie 2050. Erste Entscheide sind gefallen, das revidierte CO₂-Gesetz ist in Kraft. Die neuen Regeln für die Photovoltaik gelten seit dem 1.1.2014. Die Arbeit und die Ausbaupläne der SGR sind direkt von der Entwicklung der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) betroffen. In der Zwischenzeit kann der Solarstrom über eine Ökostrombörse vermarktet werden. Solange die SGR direkte Verträge mit lokalen Energieversorgern machen kann, werden wir die kurzfristigen Verträge an der Börse möglichst umgehen.

In Deutschland wird derzeit extrem billiger Strom aus Braunkohle produziert. Ebenso führt das deutsche Energieeinspeise Gesetz (EEG) dazu, dass auch der ökologisch produziert Strom zu gewissen Zeiten im Ueberschuss vorhanden ist. Das EEG wird per 1.4.2014 revidiert, so dass mögliche, existierende Fehlanreize korrigiert werden sollten und der Importstrom nicht mehr ganz so billig sein wird wie in den letzten Monaten.

1 KAPITALBASIS

Zurzeit verfügen die SGR über ein Genossenschaftskapital von CHF 140'000.00. Zusätzliche CHF 20'000.00 wurden im 1. Quartal 2014 einbezahlt. Im laufenden Jahr erwarten wir weitere Kapitaleinlagen. Unsere 190 kW peak-Anlage haben wir mit einem Förderkredit der Alternativen Bank Schweiz AG über CHF 250'000.00 vollständig finanziert.

Die Kapitalbasis der Solar Genossenschaft Rheintal per 31.12.2013 beträgt:

Kapitalbasis			
Genossenschafts-Kapital	CHF	140'000.00	voll einbezahlt
Jahresgewinn	CHF	284.12	
Eigenkapital gesamt		140'284.12	



2 JAHRESABSCHLUSS

Dem Jahresabschluss liegen die Bilanz und die Erfolgsrechnung per 31.12.2013 bei (Seiten 12-13). Im folgenden werden die wichtigsten Abschnitte detailliert dargestellt:

2.1 Bilanz

Die Bilanzsumme bildet sich aus den Abschnitten Umlaufvermögen und Anlagevermögen. Per 31.12.2013 erreichte die Bilanzsumme CHF 400'395.22.

2.1.1 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen zeigt die flüssigen Mittel sowie die Guthaben und vorausbezahlten Aufwendungen. Zum Abschlussdatum betrug das Umlaufvermögen CHF 33'396.27.

2.1.2 Anlagevermögen

Im Anlagevermögen ist unser Solarkraftwerk in Berneck enthalten. Die gesamten Baukosten betragen CHF 371'949.33. Die Soll-Leistung der Anlage beträgt 177.64 MWh. Die Kosten der gesamten Anlage setzen sich folgendermassen zusammen:

Art	Betrag	Anteil
Elektrisch	45'846.30	12.33%
Finanzierung	250.00	0.07%
Gebühren	4'432.21	1.19%
Ingenieur	2'379.86	0.64%
Solarzellen	319'040.96	85.78%
Gesamtergebnis	371'949.33	100.00%

2.1.3 Fremdkapital

Die Bankkredite bilden neben dem Eigenkapital die wichtigste Kapitalquelle. Der Eigenkapitalanteil (Eigenkapital geteilt durch die Bilanzsumme) liegt bei knapp 35 % und liegt entsprechend innerhalb der durch die Statuten festgeschriebenen Quote von mindestens 30 % Eigenfinanzierung.

Das Darlehen wird vollständig von der Alternativen Bank Schweiz (ABS) zur Verfügung gestellt und ist innerhalb von 10 Jahre rückzahlbar. Die erste Rate wird erstmals per 31.03.2014 fällig.



Art	Betrag	Anteil
Anlage Köppel	Förderkredit ABS	250'000.00
Total		250'000.00

Die Banken verlangen hohe Sicherheiten bei der Kreditvergabe. Jedes Projekt wird durchleuchtet und auf Wirtschaftlichkeit geprüft. Für Projekte, welche nicht im KEV-Regime sind oder anderweitig vertraglich abgesichert sind, ist die Forderung nach Wirtschaftlichkeit nur sehr schwer zu erfüllen. Für die Rentabilität ist der Erlös aus dem Stromverkauf entscheidend. Auf dem freien Markt wird zurzeit der ökologische Mehrwert der Photovoltaik nicht genügend abgegolten.

Die Einnahmen aus dem Betrieb der Anlage sind an die ABS zediert (Abtretung der Forderungen) und ist Teil der Kreditvereinbarung. Im Wesentlichen beutet die Zession, dass die Erträge auf ein Konto bei der kreditgebenden Bank fließen müssen. Deshalb führt die SGR neben dem Kapitaleinzahlungskonto bei der Raiffeisenbank auch noch ein Konto bei der ABS.

2.1.4 Eigenkapital

Das Genossenschaftskapital über CHF 140'000.00 ist vollständig einbezahlt. Derzeit sind keine austretenden Genossenschaftern bekannt welche die Rückzahlung des Anteilscheines wünschen.

Die Kapitalbasis für die bestehende Anlage ist ausreichend. Allerdings möchte die SGR weitere Anteilscheine ausgeben und das Kapital so schnell wie möglich erhöhen um die anstehenden Projekte baldmöglichst realisieren zu können.

Per 31.12.2013 zählte die SGR 42 Mitglieder welche im Durchschnitt CHF 3'333.33 einbezahlt haben. Die kleinsten Einlagen betragen CHF 1'000.00 die grössten Einlagen CHF 13'000.00.

Im Verlauf des Jahres mussten Genossenschaftsanteile von CHF 10'000.00, aus persönlichen Gründen, zurückbezahlt werden.

2.2 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Geldmittel. Zur Bestimmung der Geldmittel aus der betrieblichen Tätigkeit werden die nicht mit einem Geldfluss verbundenen Posten zur Erfolgsrechnung addiert bzw. von dieser subtrahiert.

In einem zweiten Abschnitt wird die Herkunft weiterer Mittel dargestellt. Naturgemäss stellen im 1. Geschäftsjahr die Zunahme der flüssigen Mittel den Gesamtbestand der flüssigen Mittel dar.



Typ	Betrag		
Gewinn	284.12		
Passive Abgrenzungen	2'272.70		
Aktive Abgrenzungen	-518.50		
Zunahme Forderungen	-4'084.12		
Abschreibungen	4'949.33		
Aus betrieblicher Tätigkeit		2'903.53	
Kapitaleinzahlung	140'000.00		
Darlehen ABS	250'000.00		
Kapitalerhöhung		390'000.00	
Total Mittelherkunft			392'903.53
Projekt Köppel	-371'949.33		
Zunahme Kreditoren	7'838.40		
Anlagenbau		-364'110.93	
Total Mittelverwendung			-364'110.93
Zunahme Geldmittel			28'792.60

2.3 Erfolgsrechnung

Der Jahresgewinn setzt sich zusammen aus dem Betriebsertrag der Solaranlage sowie dem Erfolg aus Spenden und dem Aufwand für die Gründung.

Der Betriebsertrag setzt sich zusammen aus dem Erlös des Stromverkaufs von Ende August bis im Dezember sowie den Abschreibungen, Versicherungskosten und Zinsen für dieselbe Periode.

Die Erträge aus dem Stromverkauf belaufen sich gesamthaft auf CHF 8'744.05. Dem gegenüber stehen die Aufwendungen für den Betrieb der Anlage wie Zinsen, Mieten, Versicherung und Netznutzung sowie Abschreibungen.

Typ	Betrag		
Bruttoertrag Stromverkauf	7'473.60		
Bruttoertrag HKN	1'270.45		
Total Ertrag		8'744.05	



Darlehenszinsaufwand	2'096.10		
Dachmiete Köppel	373.70		
Netznutzung	600.00		
Elementarversicherung	259.20		
Abschreibung auf Anlagen	4'949.33		
Total Aufwendungen		8'278.33	
Total Betriebsertrag			465.72

Die Kosten und Zuwendungen von Dritten im Zuge der Gründung und Start der Genossenschaft haben wir separat dargestellt. Die Kosten für den Internet-Auftritt sowie die Werbekosten und Porti sind in diesem Zusammenhang angefallen.

In den folgenden Jahren werden diese Kosten, wenn sie anfallen sollten, betrieblich zu begründen sein. Durch den sehr sparsamen Umgang mit den gespendeten Geldern wurde in diesem Bereich ein kleiner Ueberschuss erzielt.

Typ	Betrag		
Spenden / Zuwendungen	6'500.00		
Total Ertrag		6'500.00	
Kosten Veranstaltungen	1'821.56		
Porti	249.00		
Gebühren	1'018.00		
Werbeinserate	1'284.40		
Werbedrucksachen, Werbematerial	287.04		
Internet-Auftritt	887.80		
Total Aufwendungen		5'547.80	
Total Gründungskosten			952.20

Der Finanzerfolg sowie die nicht eindeutig zu einem Bereich zuzuordnenden Kosten schmälern den Gesamtertrag.

Typ	Betrag		
Erträge aus Postcheck- und Bank	42.40		
Total Ertrag		42.40	
Revisionskosten	1'000.00		



Bankkreditzinsaufwand	28.25		
Bank-, PC-Spesen	63.95		
Steuern	84.00		
Total Aufwendungen		1'176.20	
Total Finanzerfolg			-1'133.80

Die Netznutzungsgebühren werden vom EW Berneck pauschal gemäss Preisliste erhoben. Die Dachvergütung für das Projekt Köppel wird nach KWh abgerechnet.

Die Abschreibungen wurden auf 25 Jahre Nutzungsdauer ausgerichtet. Im ersten Jahr wurde die Abschreibung für ¼ Jahr berechnet. Wie die Zahlen aufzeigen, kann die SGR mit den vereinbarten Erlösen auch in einem, naturgemäss, schwachen Quartal sowohl die Abschreibungen als auch die Zinsen für die gebaute Anlage erwirtschaften.

3 PV-ANLAGE

Schwerpunkt im ersten Geschäftsjahr war, die erste Anlage ans Netz zu bringen, Erfahrungen bei der Suche nach Dächern, Projektierung, Bestellung, Erstellung und Finanzierung von Anlagen zu sammeln.

Diese Erfahrungen wollen wir nutzen um zukünftige Projekte schneller und einfacher durchzuführen.

Stromhandel: Swissgrid führt im Auftrag des Bundes das Register zum Herkunftsnachweis (HKN) von sämtlichen Kraftwerken, ob gross oder klein. Im HKN-Register werden die monatlichen Produktionsdaten abgelegt und den jeweiligen Nutzern gutgeschrieben. Damit steht ein Handelssystem für den ökologischen Mehrwert zur Verfügung. Die Solar Genossenschaft Rheintal nutzt dieses System für den Verkauf des HKN. Die St. Galler Stadtwerke übernimmt die HKN zu einem vertraglich festgelegten Preis. Zusammen mit dem Einspeisetarif des lokalen Elektrizitätswerkes ergibt sich eine Vergütung für einen wirtschaftlichen Anlagebetrieb. So lässt sich die Wartezeit bis zur Aufnahme ins KEV-Regime überbrücken.

4 ERFOLG 2013

Das Jahr 2013 schliesst mit einem kleinen Gewinn von CHF 284.12. Dies ist deutlich weniger als geplant. Durch die Verzögerung bei der Erstellung der Anlage Köppel konnten lediglich 4 Monate Strom produziert werden. Aus diesem Grund beantragt der Vorstand der SGR für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende auszuschütten.



5 AUSBLICK UND BUDGET

Auch wenn die Preissenkungen nicht mehr im gleichen Tempo wie während der letzten 4 Jahre weitergehen werden, so ist doch mit einem weiteren Sinken der Anlagekosten zu rechnen. Die Photovoltaik ist eine der wenigen Stromproduktionsarten deren Kosten dauernd sinken. Im gleichen Ausmass werden auch in Zukunft die KEV-Tarife gesenkt.

Für die SGR bedeutet dies, dass die durchschnittliche Grösse zukünftiger PV-Anlagen nicht wesentlich kleiner werden kann, bzw. eher gleich gross oder grösser ausfallen sollten, da nur so ein wirtschaftlicher Betrieb möglich sein wird.

Ein wesentlicher Punkt für die Zukunft liegt in der Entwicklung des einbezahlten Genossenschaftskapitals. Sollte es weiterhin möglich sein, weiteres Kapital zu beschaffen können weitere Projekte in Angriff genommen werden. Mit den selber erwirtschafteten Mitteln aus dem Betrieb von Solar-Anlagen dauert es ca. 7-8 Jahre um eine weitere Anlage erstellen zu können.

Die Energiewende wird neue Verlierer und Gewinner bringen. Dies zeigt sich schon heute in der politischen Diskussion. Während der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE mit Stromlücke und grossen Kosten für den nötigen Netzausbau argumentiert, zeigen die Interessenvertreter der Erneuerbaren Energien auf, dass mit intelligenter Netzsteuerung ein Vielfaches der heutigen Solarstromproduktion eingespeist werden kann, ohne grossen Netzausbau und damit verbundener Kosten. Das Abschalten des ältesten Kernkraftwerkes kann durch Solaranlagen mehr als ausgeglichen werden. Die SGR sieht ihre Rolle primär im Ausbau der solaren Stromproduktion. Der Vorstand ist überzeugt, dass die SGR zu den künftigen Gewinnerinnen der Energiewende gehören wird.

Aufgrund der erwarteten Stromproduktion gehen wir für das Jahr 2014 von einem Gewinn von ca. CHF 8'000.00 aus. Vorbehalten bleibt die Realisierung von zusätzlichen Anlagen:

Konto	Betrag	Saldo
Umsatz	42'988.88	
Ertrag		42'988.88
Dachmiete	-1'776.40	
Netznutzung Berneck	-600.00	
Zinsen	-8'421.88	
Abschreibung	-14'840.00	
Betriebsaufwand		-25'638.28
Bruttogewinn		17'350.61



Versicherung	-1'000.00	
Porti	-250.00	
Werbung	-1'500.00	
Unterhalt	-1'500.00	
Kosten GV	-1'000.00	
Uebrigtes	-2'000.00	
Verwaltungsaufwand		-7'250.00
EBT		10'100.61
Steuern		-2'020.12
Gewinn		8'080.48



6 REVISIONSBERICHT



Rhenum Treuhand AG | Trogenstrasse 13 | T +41 71 757 94 50 | info@rhenum.ch
CH-9450 Altstätten | F +41 71 757 94 51 | www.rhenum.ch

An die Generalversammlung der
Solar Genossenschaft Rheintal
9445 Rebstein

9450 Altstätten, 18. März 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Solar Genossenschaft Rheintal für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

RHENUM TREUHAND AG

Baumgartner Bruno
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Heeb Adeline
Zugelassene Revisionsexpertin



Rebstein, März 2014
Solar Genossenschaft Rheintal
Bilanz

Solar Genossenschaft
Buchhaltung 2013

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2013
Kontokorrent	13'792.20
Kontokorrent ABS	15'000.40
Flüssige Mittel und Wertschriften	28'792.60
MWST: Vorsteuer	1'842.75
Guthaben Verrechnungssteuer	7.40
Forderungen	1'850.15
Vorausbezahlte Aufwendungen	518.50
Noch nicht erhaltene Erträge	2'233.97
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'752.47
Umlaufvermögen	33'395.22
Projekt Projekt Köppel	371'949.33
Wertberichtigung Projekt Köppel	-4'949.33
Anlagevermögen	367'000.00
TOTALSUMME AKTIVA	400'395.22

PASSIVA

	31.12.2013
Verbindlichkeiten für Material	7'838.40
Fremdkapital kurzfristig	7'838.40
Darlehen ABS	250'000.00
Fremdkapital Langfristig	250'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	2'272.70
Betriebsfremde Verbindlichkeiten	2'272.70
Genossenschaftskapital	140'000.00
Gewinn	284.12
Eigenkapital	140'284.12
Summe PASSIVA	400'395.22



Erfolgsrechnung

Solar Genossenschaft
Buchhaltung 2013

ERFOLGSRECHNUNG

	Jan '12 / Dez '13
BETRIEBSERTRAG	
Bruttoertrag Stromverkauf	7.473,60
Bruttoertrag HKN	1.270,45
Summe BETRIEBSERTRAG	8.744,05
AUFWAND	
Dachmiete Köppl	-373,70
Netznutzung	-600,00
Material, Waren und Drittleistungen	-973,70
Personalaufwand	-,-
Elementarversicherung	-259,20
Kosten Veranstaltungen	-1.621,56
Betriebsaufwand	-2.080,76
Porti	-249,00
Buchführungshonorare	-1.000,00
Gebühren	-1.018,00
Verwaltungsaufwand	-2.267,00
Werbeinserate	-1.284,40
Werbepostersachen, Werbematerial	-267,04
Internet-Auftritt	-887,80
Werbeaufwand	-2.459,24
Bankkreditzinsaufwand	-28,25
Darlehenszinsaufwand	-2.096,10
Bank-, PC-Spesen	-63,95
Erträge aus Postcheck- und Bank	42,40
Spenden / Zuwendungen	6.500,00
Finanzerfolg	4.354,10
Abschreibung auf Maschinen und Werkzeuge	-4.949,33
Abschreibungen	-4.949,33
Sonstige Betriebsaufwand	-7.402,23
Steuern	-84,00
Ausserordentlicher erfolg und Steuern	-84,00
Gewinn	284,12